

DIE ARBEIT AM GEWISSEN

DAS MOTTO HIESS: AUSPROBIEREN –
WENN NICHT JETZT & HIER, WANN & WO DANN?!



Zu Beginn des Theaterprojektes durften die Teilnehmer/-innen entscheiden, ob sie eine ganze Geschichte erarbeiten wollten oder eine Folge verschiedener Szenen. Die Gruppe entschied sich einstimmig für eine eigene Geschichte.

Den Roman „Jugend ohne Gott“ von Ödön von Horváth (1937), der dem Stück als lose Grundlage diente, fanden die Teilnehmer/-innen spannend. Teile des Buches wurden gemeinsam gelesen. Angereichert wurde die Lektüre mit dem gemeinsamen Nachdenken über eigene „Gewissenssituationen“ und Konflikte. Aufbauend auf diesen Gesprächen wurden Themen, Schlagworte und Fragen zum Thema „Gewissen“ zusammengetragen, die später sowohl in die Stückentwicklung, als auch in die im Juni durchgeführten

Interviews einfließen. Aufgelockert wurden die längeren, aber notwendigen theoretischen Phasen durch freies Improvisieren. Dabei wurden auch Szenen gespielt, in denen Ausgrenzung, Andersartigkeit und Extremismus eine Rolle spielten. Aus den vielen Ideen und Fragen entstand schließlich allmählich ein Theaterstück. Im späteren Projektverlauf wurde der Fragenkatalog für die Interviews weiter zugespitzt und stärker auf Fragen zu politischen Einstellungen ausgerichtet.

Eine Kernfrage lautete: **Angenommen, wir würden in einem totalitären Staat leben: Wie weit würden Sie für Ihre Überzeugungen gehen?**

- Würden Sie sich anpassen?
- Würden Sie auswandern?
- Würden Sie sich einsperren lassen?
- Würden Sie dafür Ihr Leben riskieren?
- Würden Sie selber Gewalt gegen andere anwenden?
- Würden Sie sich das Leben nehmen?



frontalDiskurs

minor projektkontor
für bildung und forschung e.v.